Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster Jahrgang.



№ 48.

1844.

Ratibor, Sonnabend den 15. Juni.

Der Todeswürfel in Berlin.

Nachstehende Begebenheit, entnommen aus „Ziehnerts Preußens Volkssagen" fällt in die Regierung Friedrich Wilhelm des Großen, etwa 1680.

I.

Was duckt sich dort im Dunkeln
Mit also scheuem Sinn
still an die Ständerröhre
des Wassertroges hin?
's ist ein Trabant des Fürsten,
sein Hut und Feuerrohr
ragt ob der kurzen Röhre
verrätherisch hervor.

Was mag der an dem Troge
so spät noch Schildwach ste'hn?
Hieß ihn das Wort des Hauptmanns
an diesen Posten gehn? —
O nein, er hält den Wachdienst
der süßen Minne hier,
und harret auf sein Liebchen
mit züchtiger Begier.

Und aus der Thür des Hauses
ihm gegenüber tritt
des Hufschmied Ehrlichs Röschen
mit liebeflinkem Schritt,
und eilt mit leeren Kannen
zum Wassertroge hin:

„Ei, guten Abend, Heinrich!
Sieh, wie ich pünktlich bin!"
Sie setzt die Kannen nieder
und blickt besorgt umher,
ob auch die Lieb' am Troge
vor Lauschern sicher wär',
und schmiegt sich dann gewillig
in Heinrichs starken Arm,
und ob auch kühl der Abend,
den Beiden dünkt er warm.

Wie hat die junge Liebe
sie Brust an Brust gepreßt!
Man sieht nicht, wer da küsset
und wer sich küssen läßt.
Sie herzen sich und sehen
das lauernde Gesicht
des Lauschers in dem Dunkel
des nahen Gäßchens nicht.

Wer ist der Lauscher?
Er trägt Gewehr und Hut
wie Heinrich; aus dem Auge
blitzt ihm des Zornes Gluth. —
Auch ein Trabant ist's, Rudolf,
den Röschen von sich wies,

und der mit bitterm Grolle
im Herzen sie verließ.

Er sieht so klar und deutlich
des Nebenbuhlers Glück,
zerbeißt vor Wuth die Lippen,
und gräßlich stiert sein Blick.
Er steht, den Odem haltend,
gestemmt auf's Feuerrohr,
vernehmlich dringt das Flüstern
der Beiden in sein Ohr.

„Gott weiß es, — sagte Röschen —
daß ich Dir herzlich gut,
gern ließ' ich auch mit Freuden
für Dich mein junges Blut;
doch, Heinrich, wenn's mein Vater
von ungefähr erfährt,
wie dann? — Meinst Du, daß dieser
mir meinen Wunsch gewährt?"

Drauf, Heinrich: „„Sag' es offen,
ist mir Dein Vater gram?
Er that mit mir doch freundlich,
so oft ich zu euch kam.
Doch ja, Du erbst dereinstens
sein Haus und Hof und Feld,
und ach! ich Armer habe
nichts auf der weiten Welt.

Doch dient' ich meinem Churfürst
so viele Jahre treu,
und will ich einst mich setzen,
gewiß er steht mir bei.
Mir wär' es zehnmal lieber,
Du wärst so arm wie ich,
denn nicht des Goldes wegen,
mein Röschen, lieb' ich Dich.""

„Ich glaub' Dir's, — sprach das Mädchen
darauf mit sanftem Ton —
doch nie wohl überzeuget
mein Vater sich davon.
O Gott, wenn er's erführe,
daß wir mit 'nander geh'n,
ich dürft' in meinem Leben
Dich niemals wiederseh'n.

Doch lass' ich, Herzens-Heinrich,
ich lasse nicht von Dir,
Gott macht's gewiß am Ende
noch gut mit Dir und mir.
Nur sage keinem Menschen
das kleinste Wort davon!
Was? — Eins! zwei! drei — o Jesu!
Drei Viertel zehn Uhr schon!

Mein Vater wird mich fragen,
was ich so lang' gemacht;
ich kann nicht länger weilen —
leb' wohl und gute Nacht!"
Sie drückt ihm auf die Lippen
den langen Scheidekuß:
„Nun, morgen Abend wieder,
wenn ich nach Wasser muß!"

Ihr Heinrich nickt gar freundlich
und scheidet rasch von ihr,
und eilt, im Herzen glücklich,
behend in sein Quartier.
Das Mädchen spült die Kannen
am Troge eilends aus,
und schöpft sie voll und hastet
sich zu des Vaters Haus.

Und wie sie auf die Schwelle
kaum setzt den ersten Fuß,
da fällt im nahen Gäßchen
ein mörderischer Schuß.
Sie greift an's Herz — o Jesu!
Das Blei sitzt tief darin,
sie stürzt, zu Tod getroffen,
auf ihre Kannen hin.

(Beschluß folgt.)

Auflösung der Charade in voriger Nummer:
Faustrecht.

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

begründet auf Drei Millionen Thaler Kapital-Garantie.

Der hochlöbliche engere Ausschuß der schlesischen Landschaft hat bekanntlich unterm 26. April 1844 einen Vertrag mit der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft unter andern dahin abgeschlossen, daß von den Prämien der von der Gesellschaft geschlossenen Mobiliar-Versicherungen der Dominien den Letzteren ein Antheil an dem halben Gewinne der Gesellschaft zu Gute gehen, jedoch mindestens 15% der Prämie betragen und event. durch Verloosung festgestellt werden solle. Nachdem nun die Gesellschaft die Summe von 2397 Rthlr. 13 Sgr. überwiesen hat, ist dieselbe von der hochlöblichen General-Landschafts-Direktion unter sämmtliche im Jahre 1843 versicherte Dominien verloost worden, und es kommen danach 326 Dominien mit 15% ihrer vorjährigen Prämien zur Erhebung. Letztere geschieht vertragsmäßig nur durch Anrechnung auf die im Jahre 1844 zu zahlende Prämie, worüber die Herren Perzipienten nähere Nachricht erhalten werden. **Die übrigen hochlöbl. Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.**

Im Auftrage der Direktion:

Die Agentur.

Ratibor. C. F. Speil.

Bekanntmachung.

Die Schießübungen der Mannschaften hiesiger Königl. Hochlöbl. Ulanen-Escadron werden mit dem 15. d. M. beginnen und 14 Tage lang des Vormittags von 5½ bis 9 Uhr und Nachmittags von 5 bis 8 Uhr im hiesigen Schießhause statt finden. Das geehrte Publikum wird daher aufgefordert, in jenen Stunden die hinter dem Schießhause belegenen Wege und Fußsteige nicht zu besuchen.

Ratibor den 11. Juni 1844.

Der Magistrat.

Ein bei Justiz-Behörden im höhern Subalternen-Dienste und im Sportel- und Stempel-Berechnungs- und Deposital-Wesen ꝛc. ꝛc. vollkommen ausgebildeter 45 Jahre alter, jedoch rüstiger Mann, verheirathet, kinderlos, und der polnischen Sprache im Sprechen und Schreiben vollkommen grammatikalisch mächtig, der auch früher durch 3 Jahre bei der Landwirthschaft gedient, das Rechnungswesen nach den Vorschriften für Domainen-Güter selbstständig geführt, und in Betreff der Forstwirthschaft auch ziemliche Kenntnisse hat, niemals dienstlos gewesen, auch während seiner 27jährigen Dienstzeit nur 4 mal dem Dienstwechsel unterworfen gewesen, und zuletzt bis Ende März c. Rentmeister eines großen Güter-Complexus gewesen, und welche letztere Stelle er nur wegen zu geringer Besoldung, selbst aufgegeben, auch mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht vom 1. Juli c. ab wiederum Anstellung entweder bei einem bedeutenden Justiz-Amte als Actuar, indem er Actuar 1ster Klasse ist, oder als Rechnungsführer bei großen Landgütern ꝛc. oder als Buchhalter bei irgend einer Geschäftsführung.

Nähere Auskunft ertheilt der Land- und Stadt-Gerichts-Sekretair **Klose** in **Oels**, welcher auf Erfordern auch die bezüglichen Atteste vorlegen wird.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

„Das Lied von dem Schnapse,"

in deutscher, polnischer und mährischer Sprache.

Preis 6 Pfenninge.

Bögner'sche Buchdruckerei

in Ratibor.

Bekanntmachung.

Der auf dem Bauplatze der hiesigen Strafanstalt stehende Klee und das Gras, wird künftigen Montag den 17. Juni c. in meiner Wohnung zwischen 5 und 6 Uhr Abends, an den Meistbietenden verkauft werden.

Ratibor den 14. Juni 1844.

Linke,
Bau-Inspektor.

Obstwein

herb und süß, empfing in vorzüglicher Qualité und offerirt das preuß. Quart à 7½ Sgr., bei Abnahme von 5 Quart 10% Rabatt

Ratibor den 13. Juni 1844.

die Handlung
Joseph Polko.

C. T. Wehrmann

aus Lauter bei Schneeberg in Sachsen

Breslau

Nicolai-Straße Nr. 10,

im Gasthof zum weißen Roß

parterre Nr. 2.

Verkauf von Stickereien und Nähwaaren auf Mull, Batist, Brüssler- und Spitzengrund, schwarz und weiße Spitzen, Blonden, Zwirn- und Blondenkragen und dergleichen mehrere zu diesem Fache gehörende Artikel, unter Zusicherung der billigsten Preise.

C. A. Vieweg

aus Schneeberg in Sachsen,

(dessen Niederlage Breslau, Albrechtsstraße Nr. 38, der Königl. Bank gegenüber) empfiehlt sich Einem hochverehrten Publikum während des hiesigen Jahrmarkts mit einer Auswahl feiner sächsischer Stickereien, Spitzen und Blonden, als: alle Sorten Pellerinen und Ueberschlagkragen auf hohe und halbhohe Kleider, Unterschemisetts, Vorstecker und Manschetten, echt sächsische und Valenziener Zwirn-Spitzen und viele ähnliche Artickel, zu sehr billigen Preisen.

Der Stand ist auf dem Neumarkt und an der aushängenden Firma zu erkennen.

Zwei Ansichten

des Badeorts Ustron

von der Nordseite und von der Skalica nach der Natur vom Herrn Lieutenant Schäffer treu aufgenommen und lithographirt, sind noch in mehreren Exemplaren auf Bogenformat gedruckt im unterzeichneten Institute billig zu haben.

Zugleich empfiehlt sich dasselbe mit vorräthigen Rechnungsformularen in allen Größen, Frachtbriefen, Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Wein-Etiquets, Accreditifs, Connoissementen, Linienbogen zu Schreibebücher, Tippelbogen, Schulkatalogen, Kirchen-Extracten, Trauungs- und Begräbnißlisten, so wie mit sauberer und prompter Anfertigung aller Art Tabellen, Circulairen, Waaren- und Apotheker-Etiquets, Preis-Courante, Adreß-, Visiten- und Verlobungskarten, Craionportraits und Landkarten zu den billigsten zeitgemäßen Preisen.

Lithographische Institut von
Robert Hoffmann
in Ratibor.

Friedrich Wirth

aus Nürnberg,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Markt einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum seine anerkannten feinsten Sorten Nürnberger und Basler Lebkuchen und bittet um gütige Abnahme.

Stand der Bude ist auf dem Neumarkt und an der aushängenden Firma zu erkennen.

Fein gemahlener, gebrannter Gyps ist von nun ab hier und in meiner Niederlage zu Ostrog bei Ratibor bei Herrn Schöpp stets vorräthig; Bestellungen für größere Quantitäten werden sofort prompt erfüllt.

Preis pro Tonne incl. Gebind à 2 Preuß. Scheffel loco Czernitz 1 Rtl. 15 Sgr.
— — — — Ostrog 1 — 18 —
bei Entnahme von 100 Tonnen 10 pCent Rabatt.

Proben liegen bei der Redaction dieses Blattes zur gefälligen Ansicht.

Czernitz im Juni 1844. **A. Krocker.**

Bleichwaaren-Besorgung.

Herr Kaufmann Bernhard Cecola in Ratibor

übernimmt alle Arten von Bleichwaaren zur Beförderung an den Unterzeichneten. Schöne unschädliche Rasenbleiche und die billigsten Preise versichert ganz ergebenst

Hirschberg in Schlesien, 1844. **F. W. Beer.**

Ein großer eiserner Färbe-Kessel, so wie ein dergleichen großer Färbe-Mörser, ist sofort gegen gleich baare Bezahlung zu haben bei der verw. Schwarzfärber Franciska Joschko geb. Parosel, wohnhaft in der weißen Taube zu Brunken.

Im Hause des Mühlenbesitzers Jaworsky auf der Oderstraße, sind zwei Stuben nebst Küche parterre zu vermiethen, und vom 1. Juli an zu beziehen.

Bei wem das Nähere zu erfahren, sagt die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor den 11. Juni 1844.

Eine gute Reisegelegenheit nach Trentschin wird nachgewiesen von der Expedition d. Bl.

In meinem zu Altendorf sub Nr. 1 gelegenen Hause ist ein Quartier, bestehend aus zwei großen Zimmern vorn heraus und einem kleineren Zimmer nebst Küche und Bodengelaß vom 1. Juli c. ab zu vermiethen.

Johanna Kalckstein.

Eine recht freundliche Giebelstube in meinem neuen Hause (Jungfernstraße) ist zu vermiethen.

Ratibor den 9. Juni 1844.

J. L. Jaschke.

Ein Gewölbe nebst einer Wohnung ist in dem Hause Nr. 21 auf dem Ringe sofort zu vermiethen und vom 1. October zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren bei P. Mühlstrom.

Ratibor den 10. Juni 1844.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 22. Mai dem Lieutenant im 23. Infanterie Regiment Grafen E. v. Strachwitz eine T., Francisca Rosalia Elisabeth. — Den 27. dem O. L. G. Diätarius Anton Keil ein S., Wilhelm Theodor.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 22. Mai dem Maler Adolph Kühnel ein S.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 13. Juni 1844.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	1	15	—	1	1	6	—	25	6	1	3	6	—	17	—
	Niedrigster Preis	—	27	—	—	27	—	—	23	—	—	27	—	—	15	—

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

Beilage  zu № 48

des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Sonnabend den 15. Juni 1844.

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, (am Naschmarkt No. 47,) zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Die

bürgerliche Baukunst

mit steter Beziehung auf das Gesammte der Bauführung nach der königl. bayer. Bauordnung dargestellt in Grundplänen und Gebäudeansichten von Neubauten in der königl. Haupt- und Residenzstadt München,

nach Entwürfen

von

Franz Xaver Eichheim,

Bauinspektor und Lehrer für die Anschläge und den Entwurf der Gebäude an der königl. Baugewerksschule,

und

andern namhaften Architekten in München.

Mit Berücksichtigung der den neuesten Erfahrungen entsprechenden Heizungen und der Blitzableiter,

bearbeitet von

Dr. Karl Wilhelm Dempp,

Privatdocent der Mathematik und Baukunde an der königl. Ludwig-Maximilians-Universität und Lehrer an der königl. Baugewerksschule in München.

Für Baubeflissene jeden Faches und Bauschulen.

Mit 28 großen Tafeln.

gr. 4. Preis: 3 Rtlr.

Die Bearbeitung dieses Werkes, dessen inhaltreicher Umfang schon aus dem Titel bemessen werden kann, hat vorzüglich noch darin eine sehr vortheilhafte Eigenthümlichkeit, daß der junge Baubeflissene gleich in den Kreis seiner praktischen Wirksamkeit als angehender Baumeister eingeführt wird. — Sämmtliche in den Bereich der bürgerlichen Baukunst gehörende Kapitel sind durch Zeichnungen auf 28 Tafeln anschaulich gemacht, wovon 16 die Grundrisse, Durchschnitte und Ansichten von Wohngebäuden darstellen, deren Bauausführung von der Lokal-Baukommission der k. Haupt- und Residenzstadt genehmigt wurde. — Den Preis hat die Verlagshandlung so billig gestellt, daß auch jeder Unbemittelte dieses vorzügliche Werk anschaffen kann.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in Breslau bei Ferdinand Hirt, (Naschmarkt Nr. 47), zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Allgemeine

Gesinde-Ordnung

für die

Preußischen Staaten,

nebst den gegenseitigen Rechten und Pflichten der Herrschaften und der Haus-Offizianten.

Mit erläuternden und ergänzenden Anmerkungen.

Für Polizei- und Justiz-Beamte, so wie zur Belehrung für Herrschaften, Hausofficiaten und Gesinde.

Herausgegeben von

J. F. Kuhn.

Dritte Auflage.

Preis 10 Sgr.

Im Verlage von Graß, Barth und Comp. in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, für das gesammte Oberschlesien in der Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Der Fremdenführer durch Breslau

en miniature,

mit dem wohlgetroffenen Bildniß des Käufers desselben.

Preis eleg. geb. 5 Sgr.

Im Verlage von G. Basse in Quedlinburg ist eben erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, (am Naschmarkt Nr. 47,) vorräthig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Der

praktische Maschinenbauer.

Enthaltend: Maschinen zum Trocknen gewebter Zeuge, zum Planiren, zum Kanneliren der Walzen, zur Verfertigung der Hufeisennägel, zum Hacken und Pulvern der Eichenborke, zum Zerquetschen der Samenkörner, zum Abhaaren, zum Anschneiden aller Arten Zähne an metallene oder hölzerne Räder, so wie Maschinensägen, Metallhebelmaschinen, Maschinen-Webstühle, Kardätschen für Werg, verbesserte Mahl- und Windmühlen, einen verbesserten Walkstock, Dreschmaschinen und Pflugeggen u. a. m.

Ein Handbuch

für Maschinenbauer, Mechaniker, Kunstdrechsler und Fabrikbesitzer. Nach den besten Werken über diesen Gegenstand bearbeitet

von

Andr. Valent. Demme,

Praktischem Maschinenbauer.

Sechszehnte Lieferung. Mit 19 Tafeln Abbildungen. Preis 2 Rthlr. 15 Sgr.

Erster Unterricht im Bergbau.

Ein Hilfsbuch für junge Leute, welche sich dem Bergfach widmen wollen, sowie für Bergarbeiter, Gruben-Administratoren und Grubenbesitzer.

Nebst einem erklärenden Verzeichnisse der meisten eigenthümlichen, beim Bergbau vorkommenden technischen Ausdrücke.

Nach **Hecht's** Vorlesungen bearbeitet

von

Wilhelm Leo,

Fürstl. Schwarzburg. Bergmeister.

Mit 10 Tafeln Abbildungen. Preis 1 Rthlr. 5 Sgr.

Der

musikalische Jugendfreund.

Eine Sammlung kleiner, leichter und gefälliger **Musikstücke** zum Gebrauche beim Unterricht.

Enthaltend: Beliebte Melodien, Walzer, Rutscher, Polonaisen, Eccossaisen, Märsche, Sonatinen, Rondoletten und Variationen für das Pianoforte zu 2 und 4 Händen.

Zusammengetragen, componirt, arrangirt, mit Fingersatz versehen und seinen Scholaren gewidmet von

GOTTFRIED STRUFE.

30. Werk, 2tes Heft. Preis 10 Sgr.

Bei Gödsche in Meissen ist neu erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, (am Naschmarkt Nr. 47,) vorräthig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Musikalischer

Blumen- und Frucht-Garten.

Eine Sammlung neuer und gefälliger Musikstücke zur Belustigung am Fortepiano, componirt

von

W. A. Müller,

Verfasser des ersten Lehrmeisters im Pianofortespiel.

Vier Hefte. 1s Heft 17½ Sgr.

So eben sind erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, (Naschmarkt Nr. 47,) vorräthig, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Der

neueste und zuverlässigste

Launenbändiger für Jung und Alt.

Ein Büchlein voll interessanter Anekdoten, Witze rc. zum Zeitvertreib und zur Unterhaltung auf Reisen, bei Tisch und in geselligen Kreisen. Von **Sauter.** 3te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Ulm, Seitz. Broschirt 6¼ Sgr.

Neuestes

Fremdwörterbuch

zur Erklärung, zum richtigen Lesen und richtigen Schreiben, so wie zur Vermeidung oder Umschreibung der in unsere Sprache aufgenommenen, im gerichtlichen und kaufmännischen Geschäftsgange, in Zeitungsblättern, Büchern und in geselligen Leben am häufigsten vorkommenden fremden Wörter, Zeichen und Redensarten, verbunden mit einer gemeinfaßlichen Sprach- und Rechtschreibelehre zum Selbstunterrichte. Von **Kuhn.** 6te neu bearbeitete Auflage. Von **Karl Claudius.** gr. 8. Ulm, Seitz. Broschirt 15 Sgr.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit **der Hirt'schen Buchhandlung** in **Ratibor.**